



Krebsbekämpfung: Verbesserung des Schutzes der Arbeitnehmer vor krebserzeugenden Chemikalien

Brüssel, 22. September 2020

Jedes Jahr treten in der EU infolge der Exposition gegenüber karzinogenen Stoffen am Arbeitsplatz etwa 120 000 Fälle von berufsbedingten Krebserkrankungen auf, die rund 80 000 Todesfälle pro Jahr zur Folge haben. Die Kommission schlägt heute vor, die Exposition gegenüber krebserzeugenden Chemikalien weiter zu begrenzen, um Arbeitnehmer besser vor Krebserkrankungen zu schützen. Mit der vierten Überarbeitung der Richtlinie über Karzinogene und Mutagene werden neue oder angepasste Grenzwerte für drei wichtige Stoffe festgelegt: Acrylnitril, Nickelverbindungen und Benzol. Schätzungen zufolge werden mehr als 1,1 Millionen Arbeitnehmer in einer Vielzahl von Branchen dank der neuen Vorschriften von einem verbesserten Schutz profitieren. Der heutige Vorschlag ist die erste Initiative der Kommission im Rahmen des neuen Europäischen Plans zur Krebsbekämpfung.

Nicolas **Schmit**, der für Beschäftigung und soziale Rechte zuständige EU-Kommissar, erklärte: *„Ein Arbeitsplatz sollte ein sicherer Ort sein, und dennoch ist die Hälfte der berufsbedingten Todesfälle auf Krebs zurückzuführen. Die heutige Überarbeitung der Richtlinie über Karzinogene und Mutagene ist einer der ersten Schritte unseres ehrgeizigen Plans für den Kampf gegen den Krebs. Wir sind entschlossen zu handeln und werden keine Abstriche bei der Gesundheit der Arbeitnehmer machen. Vor dem Hintergrund der schweren Gesundheitskrise infolge von COVID-19 werden wir unsere Anstrengungen verdoppeln, um den Schutz der Arbeitnehmer in Europa zu gewährleisten. Wir werden nach konkreten Wegen suchen, wie wir diese Pläne mithilfe des künftigen strategischen Rahmens für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz verwirklichen können.“*

Stella **Kyriakides**, die für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zuständige EU-Kommissarin, ergänzte: *„Eine unserer Prioritäten ist es, das durch Krebs verursachte Leid zu verringern. Dies kann nur durch Prävention gelingen. Heute unternehmen wir einen wichtigen Schritt, um unsere Arbeitnehmer vor der Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen am Arbeitsplatz zu schützen und unsere Arbeit im Rahmen des angekündigten Europäischen Plans zur Krebsbekämpfung aufzunehmen. Mit dem Plan wollen wir die wichtigsten Krebsrisikofaktoren bekämpfen, aber auch Patientinnen und Patienten in allen Phasen unterstützen sowie zu besseren Lebensbedingungen für die Personen beitragen, die von einer Krebserkrankung betroffen sind.“*

Drei neue oder angepasste Grenzwerte

Die Richtlinie über Karzinogene und Mutagene wird regelmäßig im Einklang mit neuen wissenschaftlichen und technischen Erkenntnissen überarbeitet. In drei früheren Überarbeitungen ging es um die Exposition der Arbeitnehmer gegenüber 26 Chemikalien. Mit dem heutigen Vorschlag werden neue oder angepasste Arbeitsplatzgrenzwerte für folgende Stoffe eingeführt:

- Acrylnitril (neuer Grenzwert);
- Nickelverbindungen (neuer Grenzwert);
- Benzol (Verringerung des Grenzwerts).

Nutzen für Arbeitnehmer und Unternehmen

Die Einführung neuer oder angepasster Arbeitsplatzgrenzwerte für Acrylnitril, Nickelverbindungen und Benzol wird sich eindeutig positiv auf die Arbeitnehmer auswirken. Berufsbedingte Krebserkrankungen und andere schwere Erkrankungen werden verhindert, wodurch sich Gesundheit und Lebensqualität verbessern.

Für Unternehmen verringern sich durch den Vorschlag die Kosten, die durch arbeitsbedingte Erkrankungen und Krebserkrankungen entstehen, wie etwa Fehlzeiten und Versicherungsleistungen.

Ausarbeitung des Vorschlags und nächste Schritte

Diese Initiative wurde in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern sowie Vertretern von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und EU-Mitgliedstaaten entwickelt. Die Sozialpartner (Gewerkschaften

und Arbeitgeberverbände) wurden ebenfalls im Rahmen einer zweistufigen Konsultation einbezogen. Das Europäische Parlament und der Rat werden nun über den Vorschlag der Kommission verhandeln.

Hintergrund

Die Kommission setzt sich für die Krebsbekämpfung ein und wird bis Ende 2020 den Europäischen Plan zur Krebsbekämpfung vorlegen. Mit dem Plan werden die Mitgliedstaaten hinsichtlich Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen Krebsprävention, -erkennung, -behandlung und Umgang mit Krebs in der EU unterstützt, und gleichzeitig werden gesundheitliche Ungleichheiten zwischen und innerhalb der Mitgliedstaaten abgebaut.

In ihrer Mitteilung [Ein starkes soziales Europa für einen gerechten Übergang](#) hat sich die Kommission dazu verpflichtet, die Strategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu überarbeiten, um unter anderem die Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen aufzugreifen und so die hohen europäischen Standards im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz aufrechtzuerhalten. Dies steht im Einklang mit der vom Europäischen Parlament, vom Rat und von der Kommission am 17. November 2017 beim Sozialgipfel zu den Themen faire Arbeitsplätze und Wachstum gemeinsam proklamierten [europäischen Säule sozialer Rechte](#), die das Recht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf ein gesundes, sicheres und geeignetes Arbeitsumfeld, einschließlich Schutz vor Karzinogenen, festschreibt.

Nach Angaben der [EU-OSHA](#) ist Krebs die häufigste berufsbedingte Todesursache in der EU. Umso wichtiger ist es, den Schutz der Arbeitnehmer vor berufsbedingten Krebserkrankungen zu verbessern. 52 % der jährlichen arbeitsbedingten Todesfälle werden gegenwärtig berufsbedingten Krebserkrankungen zugerechnet, während Kreislauferkrankungen 24 %, sonstige Erkrankungen 22 % und Unfälle 2 % ausmachen.

Diese Initiative ist die vierte Überarbeitung der Richtlinie über Karzinogene und Mutagene. In den letzten Jahren hat die Kommission drei Initiativen zur Aktualisierung dieser Rechtsvorschrift vorgeschlagen. Diese drei Initiativen wurden im [Dezember 2017](#), [Januar 2019](#) und [Juni 2019](#) vom Europäischen Parlament und vom Rat angenommen und betrafen 26 Stoffe.

Weitere Informationen

[Vorschlag der Kommission zur vierten Überarbeitung der Richtlinie über Karzinogene und Mutagene](#)
[Fragen und Antworten/Memo: Krebsbekämpfung: Kommission schlägt Verbesserung des Schutzes der Arbeitnehmer vor](#)

Nicolas Schmit auf [Twitter](#)

Abonnieren Sie den kostenlosen [E-Mail-Newsletter](#) der Europäischen Kommission zu den Themen Beschäftigung, Soziales und Integration.

IP/20/1691

Kontakt für die Medien:

[Marta WIECZOREK](#) (+32 2 295 81 97)

[Flora MATTHAES](#) (+32 2 298 39 51)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)

Related media

 [Recycling of plastic bottles in France](#)